

2016-10-25

# Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel.: 0340/2040



## Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrates Roßlau am 26.05.2016

**Sitzungsbeginn:** 18:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 20:15 Uhr  
**Sitzungsort:** Ratssaal 1.33, Rathaus Roßlau, Markt 5

### **Es fehlten:**

Dreibrodt, Günther	entschuldigt
Vester, Peter	entschuldigt

### Öffentliche Tagesordnungspunkte

#### **1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Frau Müller eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit bei 11 von 13 Ortschaftsratsmitgliedern fest.

#### **2 Beschlussfassung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird mit folgender Änderung bestätigt.  
Als neuer Tagesordnungspunkt wird der TOP 6 – Vorstellung der Planungen des Heimat- und Schifferfestes durch die Vorsitzende des Fördervereins der Schifferstadt Roßlau e.V., Frau Christel Heppner. Alle anderen Tagesordnungspunkte verschieben sich um diesen.  
Mit dieser Änderung wird die Tagesordnung bestätigt.

**Abstimmungsergebnis:** 11 : 0 : 0

#### **3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 28.04.2016 - öffentli-**

## cher Teil

Die Niederschrift vom 28.04.2016 – öffentlicher Teil – wird ohne Änderungen bestätigt.

**Abstimmungsergebnis:** 9 : 0 : 2

### 4 Einwohnerfragestunde

Keine Anfragen

### 5 Prüfung alternativer Standorte als Jugendfreizeiteinrichtung in Roßlau (Planungsraum 1) Vorlage: BV/124/2016/V-51

Frau Förster erläutert die Beschlussvorlage. 3 Standorte wurden in den vergangenen Monaten geprüft. Das Gebäude in der Südstraße, alte Bibliothek, fiel aufgrund des schlechten Zustandes sehr schnell raus.

Die Bietheschule wird z. Zt. noch voll genutzt. Ein Umzug an den Standort Goethestr. wird aufgrund der dort noch auszuführenden Umbau- und Modernisierungsarbeiten erst in den Jahren 2018/2019 möglich sein.

Die auf dem Gelände der Bietheschule vorhandene Baracke ist durch verbauten Asbest nicht nutzbar.

Beim Gebäude am Standort des alten WTZ sind zwar 3 freie Etagen, aber viele kleine Räume. Auch hier sind Investitionen notwendig, die aber durch den Mieter zu übernehmen wären. Außerdem wäre hier der personelle Einsatz durch die vielen kleinen Räume in dem vorgegebenen Rahmen für einen Jugendklub nicht leistbar.

Die Unterbringung des Jugendklubs am Standort Fliederweg wäre durch die Sanierung des Hortes im Rahmen des STARK III Programms im gleichen Gebäude mit einer relativ geringen finanziellen Belastung möglich und für den Stadtteil Roßlau würde eine standardgerechte Jugendeinrichtung entstehen, die gleichzeitig die Vernetzung und den Übergang der Altersgruppen, wo es ansonsten zeitweise Brüche in den Einrichtungen gibt, gestalten lassen. Hier würden nur ca. 400 T€ veranschlagt werden.

Die gemeinsame Unterbringung von Hort und heranwachsenden Jugendlichen ist durchaus auch nach dem SGB VIII möglich. Die Prüfung zum Ausschluss der Förderschädlichkeit bei Inanspruchnahme von STARK III erfolgte bereits bei der Bundesinvestitionsbank. Eine schriftliche Antwort, dass es nicht förderschädlich ist, liegt bereits vor – erläutert Frau Rach.

Bis zur Fertigstellung der Räumlichkeiten im Fliederweg würde der Jugendclub im derzeitigen ehemaligen Altenheim in der Waldstr. untergebracht. Hier sind die Räume, die derzeit noch von den unbegleiteten minderjährigen Ausländern für den Freizeitbereich genutzt werden, ohne größeren Aufwand dann vom Jugendclub nutzbar. Die unbegleiteten minderjährigen Ausländer werden demnächst in Wohnungen im Stadtgebiet in Wohngruppen untergebracht, so dass dieser Standort dann frei wäre.

Frau Förster erläutert weiterhin, dass das Verfahren zur Suche eines neuen Betreibers für den Jugendclub als Interessenbekundungsverfahren und nicht als Ausschreibung durchgeführt wurde. Ein Bewerber ist die AWO Wittenberg und als zweiter Bewerber ist der Eigenbetrieb DEKITA der Stadt Dessau-Roßlau. Vorzug wurde der DEKITA gegeben. Die DEKITA ist aufgrund einer Satzungsänderung, die auf der letzten Stadtratssitzung beschlossen wurde, dazu ermächtigt den Jugendbereich mit zu betreuen.

Frau Müller bedankt sich für die Ausführungen. Zum Standort ehemaliges Alten- und Pflegeheim bezweifelt sie allerdings die genannte Investitionssumme von bis zu 1 Mio €. Frau Müller und Herr Brumme möchten wissen, warum der Standort Waldstr. nicht generell als Standort für den Jugendclub ertüchtigt werden kann.

Frau Förster erläutert dazu, dass das Gebäude nur für die Nutzung für Flüchtlingsfamilien hergerichtet wurde, mit minimalem Aufwand, zur Erfüllung der Brandschutzauflagen u. ä.. Auf Dauer kann das Gebäude so nicht betrieben werden. Außerdem ist das Gebäude als Jugendclub viel zu groß.

Herr von der Heydt weist darauf hin, dass nicht der Block des ehemaligen Altersheims gemeint ist, sondern der Flachbau. Dieser lässt sich vom großen Block durchaus abtrennen.

Weiterhin zweifelt Herr von der Heydt an, dass zum Zeitpunkt der Bewerbung als Träger des Jugendclubs durch die DEKITA die entsprechende Zulassung zur Betreuung der Jugendlichen vorlag.

Frau Förster erläutert dazu, dass eine Ausschreibung in der Jugendhilfe nicht zwingend vorgeschrieben sei und eine Zulassung zu diesem Zeitpunkt nicht vorliegen muss. Die Erklärung, dass die Betreuung von Jugendlichen abgesichert werden kann reicht zu diesem Zeitpunkt aus.

Herr von der Heydt bemängelt, dass der Ortschaftsrat nicht vollumfänglich einbezogen wurde. Auch die Jugendlichen hätten in einem gewissen Maß mitgenommen werden sollen. Es bringt nichts, wenn man Jugendliche an einen Platz verweist, der dann nicht angenommen wird.

Weiterhin wird hier auch die gesamte Vorgehensweise angezweifelt. Es folgt der Vorwurf, dass Fördermittel hier für die eigene Verwaltung verbraucht werden sollen.

Auch durch Frau Müller wird die gesamte Vorgehensweise kritisiert. So ist die Vorlage nur eine Informationsvorlage. Dem Ortschaftsrat wird schon ein fertiger Beschluss vorgelegt.

Frau Gernoth und Frau Koschig verweisen ebenfalls auf die Vorgehensweise und regen auch an den Flachbau – nicht nur als Jugendclub sondern auch als Unterkunft

für Vereine zu nutzen. Auch viele Vereine suchen nach wie vor dringend Räumlichkeiten, dies sollte doch bekannt sein. Die Mitglieder des OR werden oft daraufhin angesprochen. Die Vereine fühlen sich hier ebenfalls nicht von der Verwaltung mitgenommen. Es gibt nur vage Auskünfte durch die Verwaltung.

Frau Koschig kritisiert die Beschlussvorlage als nicht aussagefähig. Eine Gegenüberstellung der durch den Ortschaftsrat vorgeschlagenen Objekte – auch mit Zahlenmaterial untersetzt – findet sich hier nicht.

Wieso steht im Text der BV, dass bei Trägerschaft des Eigenbetriebes die personelle Sicherung gemeinsam mit einer Amtshilfe für einen Übergangszeitraum ermöglicht wird. Kann dies durch die DEKITA dann doch nicht geleistet werden.

Frau Förster informiert hierzu, dass die Absicherung gemeinsam mit den Streetworkern erfolgen wird, so wie im Moment auch.

Frau Müller weist darauf hin, dass in der BV ein Widerspruch bei der Aussage es wäre ein Interessenbekundungsverfahren ist. Denn auf Seite 3 unter: „zum Beschlussvorschlag 2“ wird im Text von einer Ausschreibung geschrieben. Auch die Formulierung im Beschlussvorschlag zur BV selber unter Punkt 2 wird durch den Oberbürgermeister bereits die DEKITA als neuer Träger bestimmt. Dies lässt vermuten, dass bereits alle Entscheidungen getroffen wurden.

Frau Förster kann die nun herrschende Aufregung nicht nachvollziehen. Sie erklärt, dass der Ortschaftsrat durchaus beteiligt wurde. Die Beschlussvorlage geht in den Jugendhilfeausschuss und auch in den Stadtrat. Die Formulierung Ausschreibung sei ein Textfehler und wird korrigiert.

Der Ortschaftsrat kann zu jeder Zeit noch seine Stellungnahme abgeben.

Frau Rach teilt dazu mit, dass der Ortschaftsrat zu jeder Zeit umfangreich informiert wurde. Bei einem VOT lagen alle Pläne vor, allerdings folgte der Einladung nur Frau Gernoth vom Ortschaftsrat.

Anmerkung: Der Vororttermin fand kurzfristig am 16.02.2016 um 13.30 Uhr statt. Die Einladung erfolgte mündlich über Frau Müller. Da um diese Zeit, die Mehrheit der OR-Mitglieder noch arbeiten sind, war eine Teilnahme daher kaum möglich.

Herr Brumme fasst die Meinungen zusammen und erklärt dazu, dass die Beschlussvorlage hier im Ortschaftsrat eindeutig abgelehnt wird. Sie müsste überarbeitet werden und dann in einer außerordentlichen Sitzung erneut diskutiert werden.

Frau Rach teilt mit, dass für eine erneute Prüfung der weiteren Zeitrahmen in Gefahr ist und meldet daraufhin Bedenken an. Zum Vorwurf die Vereine würden nicht mitgenommen teilt sie mit, dass es Gespräche mit einigen Vereinen gegeben hätte. Der Standort Fliederweg wäre z. B. auch für die Volkssolidarität attraktiv.

Dies verneint Frau Müller. Dieser Vorschlag war schon in der Diskussion und dieser Standort ist zu weit von der Innenstadt entfernt.

Durch Frau Rach wird noch einmal an den Zeitplan erinnert. Die Unterlagen müssten fertiggestellt werden.

Die Ortschaftsräte lehnen die Beschlussvorlage mehrheitlich ab und verweisen darauf, dass ein Jugendclub mitten in einem Wohngebiet über kurz oder lang für Ärger sorgen wird. Man muss dabei bedenken, diese Jugendlichen kommen aus schwierigen Verhältnissen. Frust bei diesen Jugendlichen äußert sich hier auf vielfältige Weise. Ein Wohngebiet in unmittelbarer Nachbarschaft, wird sich mit dem dabei zwangsläufig entstehenden Lärm, ob Feier oder Frust, nicht immer anfreunden können.

Frau Förster teilt mit, dass entsprechende Unterlagen zu den Objekten dem Ortschaftsrat gerne zur Verfügung gestellt werden können.

Frau Müller bedankt sich dafür, teilt aber mit, dass dies schon längst hätte erfolgen müssen, dann würde man sich jetzt auf einer anderen Ebene bewegen.

**Beschluss:** Die Ortschaftsratsmitglieder beschließen, dem Vorschlag von Herrn Brumme zu folgen.

Die Beschlussvorlage soll mit den Vorschlägen des Ortschaftsrates – Prüfung zur Nutzung Flachbau ehemaliges Altenheim evtl. noch die zwei ersten Etagen des Blocks. Abriss der restlichen Etagen des Blocks - überarbeitet werden und in einer Sondersitzung noch vor dem Jugendhilfeausschuss am 21.06.2016 erneut behandelt werden.

Ein Vororttermin für die Ortschaftsratsmitglieder mit Besichtigung des Flachbaus, ehemaliges Altenpflegeheim, soll durch das Jugendamt organisiert werden.

V: A 51, Dekita  
Kontrolle

## **6            Vorstellung Konzept Heimt- und Schifferfest, Gast: Vors. Förderverein der Schifferstadt Roßlau e.V. - Frau Heppner**

Frau Heppner erläutert das überarbeitete Konzept des Heimat- und Schifferfestes, dass in diesem Jahr sein 25jähriges Jubiläum begeht. Das neue Konzept soll dann für die kommenden Jahre die Rahmenbedingungen schaffen. Die Feierlichkeiten werden auf beiden Seiten der Elbe stattfinden. Auf dem sogenannten Elbbalkon wird das große Festzelt aufgebaut und einige Fahrgeschäfte. Ein zweiter Bereich wird wie in den Vorjahren auch am Elbufer und ein weiterer, neuer Bereich auf dem Gelände des Elbzollhauses sein. Hier soll ein kleiner Fährbetrieb oder ein Bus-Shuttle über die Elbe-Brücke die Pendelfunktion zwischen den Elbseiten übernehmen. Frau Heppner wird zur nächsten Sitzung darüber ausführlicher informieren.

## **7            Mitteilungen der Ortsbürgermeisterin**

Frau Müller informiert über folgende Termine:

11.06.2016, 15.00 Uhr	Einladung Sankt Marien
17.06.2016 13.30 Uhr	Einladung Einweihung neue Gebäude WfBM Kiefernweg
23.06.2016, 17.00 Uhr	Einwohnerversammlung in der Elbe-Rossel-Halle
25.06.2016 10.00 Uhr	Eröffnung Rossmarkt

Frau Müller informiert über den Besuch eines Ehepaares aus Roßlau die Vorschläge zur Verschönerung unserer Altstadt im Lutherjahr 2017 unterbreitet haben. Das Schreiben wird allen Ortschaftsratsmitgliedern per Email übersandt. Um weitere Vorschläge wird gebeten.

Vorschläge waren hier z. B. – Schaffung von Blumenampeln an den Straßenlaternen, Schaffung von Blumenbehang an Brücken, Bepflanzung der Baumscheinfassungen, Organisation von kleinen Stadtführungen (Burg/Marktplatz/Rathaus usw.)

## 7.1. Zuwendungen

Durch Frau Müller wird über den Werdegang zur Herrichtung von Räumlichkeiten in der Schiffswerft für die Jugendlichen vom Schillerplatz berichtet. Räume konnten nun angemietet werden. Für die Nutzung dieser Räume wurde aus Mitgliedern des OR Roßlau eine Interessengemeinschaft gegründet. Mitglieder sind hier Frau Müller, Frau Gernoth und Herr von der Heydt.

Für diese Räume wird ein Mietzuschuss aus dem Budget des Ortschaftsrates vorgeschlagen. Folgender Finanzierungsplan liegt vor:

Eigenmittel:	0,00 €
Zuwendungen Dritter:	1.391,50 €
Beantragte Zuwendung der Stadt:	2.000,00 €
Insgesamt:	3.391,50 €

Abstimmungsergebnis: 8 : 0 : 0

Anmerkung: Die drei Mitglieder der Interessengemeinschaft stimmen nicht mit ab.

**V: Ref. 07**

## **8            Mitteilungen und Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder**

Herr von der Heydt erinnert daran, dass das DHW sein 100jähriges Bestehen feiert.

Frau Gernoth lobt die Wiederherstellung des Brunnens auf dem Marktplatz durch die Handwerkerschaft von Roßlau. Sie möchte wissen, warum nun nach so kurzer Zeit kein Wasser mehr sprudelt.

Herr Mosch erläutert dazu, dass es Schwierigkeiten mit der Technik gibt, diese aber zeitnah beseitigt werden sollen.

Die Ortschaftsratsmitglieder diskutieren darüber, ob es Sinn macht, einen Wochenmarkt auf dem Marktplatz vor dem Rathaus zu organisieren. Der derzeitige Wochenmarkt in der Rudolf-Breitscheid-Str. ist als Wochenmarkt sehr dürftig. Meist bieten nur drei oder vier Händler dort ihre Waren an. Gedacht wird an einen Frische- markt mit Waren von Händlern aus der unmittelbaren Umgebung. Nach einigen Diskussionen werden alle OR-Mitglieder um konkretere Vorschläge zur nächsten Sitzung gebeten.

Herr Fritzsche informiert darüber, dass ab August ein neuer Kunstrasenplatz beim SV Germania angelegt bzw. in Besitz genommen wird.

## **9            Mitteilungen der Verwaltung/Beantwortung offener Anfragen**

### **9.1. BV IV/022/2016/V-40 – Prüfauftrag 2016 – Goetheschule**

Frau Gleichmann informiert über die Beschlussvorlage. Hier wurde das Amt für Bildung und Schulentwicklung mit der Prüfung der Nutzung der Goetheschule als multikulturelle Einrichtung im Rahmen STARK III Programm für Senioren und Jugend beauftragt. Die Prüfung erfolgte aufgrund der zurzeit gültigen Gesetze sowie Runderlasse. Eine weitere Grundlage war die demografische Entwicklung der Schülerzahlen. Hierbei wurde festgestellt, dass damit die vorhandenen Raumkapazitäten mit der Umsetzung des Raumprogramms vollends ausgelastet werden.

Mit dem Profilschwerpunkt der Schule als „Offene Ganztagschule“ werden die Räumlichkeiten nach dem Schulbetrieb auch als Freizeitbereich und für Arbeitsgemeinschaften im Rahmen des Ganztagschulbetriebes genutzt.

Aufgrund der vorgenannten Aspekte ist somit eine Erweiterung des Nutzungskonzeptes als multikulturelle Einrichtung im Rahmen des Förderprogramms STARK III – plus nicht möglich.

**TOP 5 vom 28.04.2016 – Prioritätenliste**

Wird an die Fachämter weitergeleitet.

**TOP 6.4. vom 28.01.2016 - Unterlagen Geschwindigkeitsanzeigetafel**

Es soll durch den OR versucht werden Spenden für das geplante Vorhaben zu erhalten.

**WV: OR**

**12 Schließung der Sitzung**

Frau Müller stellt Öffentlichkeit her und schließt die Sitzung um 20:15 Uhr. Die nächste Sitzung findet am 07.07.2016 statt.

Dessau-Roßlau, 26.10.16

---

Christa Müller  
Vorsitzender Ortschaftsrat Roßlau

Schritfführer